

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 13.7.2016, 17.30 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleiter und stellv. Vorsitzender: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Thomas Weitzel

Geschäftsführung/Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Orhan Aykac, Michael Grau, Prof. Andreas Kunert, Jonas Matzejat, Christoph Smija, Juliane Votteler

Entschuldigt: Dr. Martha Schad, Peter Bommas, Sebastian Lübeck

Nichtstimmberechtigte Gäste: Andreas Jäckel (CSU), Dr. Pia Härtinger (Die Grünen), Oliver Novak (Polit-WG), Prof. Dr. Kaufhold (Uni Augsburg)

Weitere Gäste: Vertreter der Freien Theaterszene

Tagesordnungspunkte

- 1) Festsetzung der Tagesordnung, neuer Termin
 - 2) Vernetzung der Kulturszene: Analyse und Weiterentwicklung – Bericht durch die Arbeitsgruppe
 - 3) Aktuelle Situation des Theaters (Schließung und Interim) – Thomas Weitzel
 - 4) Wortmeldung der freien Theaterszene – Sebastian Seidel
 - 5) Stand Entwicklung Gaswerk/Zukunft Kulturpark West – Thomas Weitzel
- Optional: Netzwerk Kulturelle Bildung: Schwerpunkte und Potentiale – entfällt

Zu Punkt 1) Festsetzung der Tagesordnung, neuer Termin

Nachdem Peter Bommas sich entschuldigt hat, entfällt der optionale Punkt zur Kulturellen Bildung.

- ⇒ **Der nächste Kulturbeirat findet am Donnerstag, 6. Oktober, 17.30 Uhr im Raum 107/108 im Zeughaus statt**

Zu Punkt 2) Vernetzung des Kulturbeirats mit der Kulturszene: Analyse und Weiterentwicklung – Bericht durch die Arbeitsgruppe (Christoph Smija)

- Ergebnis: der Kulturbeirat hat sich zeitnah aktueller Probleme angenommen - in viele unterschiedliche Bereiche besteht ein kurzer Draht
- Frage ist eher, wie Kulturinteressierte an den Kulturbeirat herantreten? Vernetzung mit Kulturrat und Kulturnetzwerk funktioniert nicht, weil beide aus unterschiedlichen Gründen nicht regelmäßig stattfinden
- Der Kulturbeirat initiiert eine öffentliche Veranstaltung zum Austausch und zur weiteren Vernetzung mit Kulturakteuren (Ankündigung über Presse, Kulturbeiratsseite, Facebook und eigene Verteiler)

- ⇒ **Termin ist der 26. September, 19.00 Uhr in der Kresslesmühle**

(Das Kulturamt klärt, ob eine Emailadresse (Kulturbeirat@augzburg.de) eingerichtet werden kann, die automatisch an alle Mitglieder weitergeleitet wird)

Zu Punkt 3) Aktuelle Situation des Theaters (Schließung und Interim)

- Korbinian Grabmeier merkt an, dass der Beschluss des Kulturbeirats zur baldigen Theatersanierung im Kulturausschuss positiv aufgenommen wurde
- Die Diskussion über das „Theater der Zukunft“ ist eingegangen in die politischen Beschlüsse, parallel zur Sanierung wird weiter an einem Leitbild gearbeitet (Andrea Jäckel)

Sachstand zum Theater / Interim (Thomas Weitzel)

- Die ersten Premieren finden in der Schwabenhalle und in der Kongresshalle statt, nur für den „Jüngsten Tag“ wird noch ein Ort gesucht, d.h. die 1. Hälfte der Spielzeit ist damit gesichert, die Abonnenten werden vor der Sommerpause informiert (Bisher gab es lediglich 70 Kündigungen)
- Der Grundsatzbeschluss für Bauteil I und II ist gefasst, dieser geht jetzt in den Bauausschuss, um das Ausschreibungsverfahren auf den Weg zu bringen
- Die Sammlung der Stimmen für ein Bürgerbegehren läuft noch. Zugelassen wird ein Bürgerbegehren, wenn die Formulierung rechtlich in Ordnung ist
 - ⇒ Korbinian Grabmeier regt an, dass - sollte es zu einem Antrag für ein Bürgerbegehren kommen - der Kulturbeirat eine Sondersitzung einberuft, um eine Empfehlung abzugeben

Zu Punkt 4) Wortmeldung der Freien Theaterszene (Sebastian Seidel)

- Der Bürgerbeteiligungsprozess zur Theaterlandschaft hat die Freien Theater nur partiell eingebunden, insbesondere aber mit einem Workshop
 - Hier wurde der Wunsch nach neuen Kriterien oder Förderstrukturen geweckt, erste Kriterien entwickelt und weitere Treffen initiiert
 - Die Gruppe besteht aus 12 Freien Theatern, repräsentiert aber nicht allgemein die Freie Szene
 - Fakten: 235.000 Euro Fördermittel (Großteil JTA) // 160.000 Zuschauer im Jahr, formuliert wurde ein Mehrbedarf an Förderung von 400.000 Euro
 - Die Freie Theaterszene hat 4 „Säulen“ bzw. Gruppen: JTA / S'ensemble / alle Kinder- und Jugendtheater im Abraxas / Freie Gruppen ohne Spielstätte
- Ergebnisse der Wortmeldung:**
- mit Kulturreferat und Kulturamt gab es bereits einen Termin, es folgen Einzeltermine der Gruppen bis Oktober, begleitend finden Termine mit den Parteien statt
 - Grüne/CSM/PRO Augsburg und Ausschussgemeinschaft haben Unterstützung signalisiert Termine mit der SPD und der CSU folgen erst noch
 - Ab Ende der nächsten Spielzeit wird ein Arbeitsgemeinschaft mit Theater und Freier Theaterszene initiiert
 - Der Vergleich mit anderen Städten ist schwierig, die Gesamtfördersumme beinhaltet einen großen Anteil für die Puppenkiste, die aber mit dem Rest der Szene nicht vergleichbar ist
 - In manchen anderen Städten gibt es bereits Richtlinien, diese sind aber überall sehr unterschiedlich, z.B. Baden-Württemberg: Förderung über Verband)

Weiteres Vorgehen (Thomas Weitzel)

- Die Verwaltung überprüft die Förderbeträge der einzelnen Gruppen und entwickelt parallel dazu ein Förderkonzept und einen Kriterienkatalog für neue Antragsteller
- Förderung kann auch Hilfe zur Professionalisierung oder bauliche Verbesserung des Theaters im Abraxas sein
- Ergebnisse werden in den Kulturausschuss gegeben und dort beschlossen

Anmerkungen (Kulturbeirat)

- Wie kann der Kulturbeirat weiter unterstützen?
Im Beschluss zur Theatersanierung wurde die wichtige Rolle der Theaterszene bereits formuliert, dies sollte weiter unterstützt und kontrollierend begleitet werden
- Was sind die konkreten drängendsten Probleme der Szene?
Gesetzlicher Mindestlohn: der Verband Darstellender Künste hat eine Honoraruntergrenze von 500 Euro pro Woche festgelegt, dies muss in den Förderungen von Projekten

eingearbeitet werden. Wenn dieser Betrag nicht mehr bezahlt werden kann, können beispielsweise nur noch Stücke mit 2 Personen gezeigt werden

- Der Kulturbeirat hat jedoch auch eine Verantwortung gegenüber allen anderen Akteuren der Stadt: mit den vorhandenen Mitteln soll eine möglichst sinnvolle Verteilung erzielt werden, d.h. der Kulturbeirat muss auch Prioritäten setzen

Zu Punkt 5) Stand Entwicklung Gaswerk/Zukunft Kulturpark West – Thomas Weitzel

- Es werden Gespräche mit allen Nutzern, den Geschäftsführern und Künstlern (Gaswerksprechstunde) geführt
- SWA und Stadt entwickeln das Gebiet zu einem Kreativquartier (Stadtratsbeschluss)
- Es gibt ein Raumbuch entsprechend der Bedarfe der Musiker, Bildenden Künstler, etc.
- Dies wurde bereits vorgestellt und eine Interessensbekundung abgefragt
- Umzug soll prozesshaft laufen d.h. Stück für Stück, ab Herbst 2017
- Solange das Gaswerk noch nicht da ist, wird im Sommer 17 keiner aus dem KUPA auf der Straße stehen, Verlängerung wird geprüft
- In einem 2. Schritt wird bis 2018 das Ofenhaus, in dem die Brechtbühne und Künstler untergebracht werden können überbaut – eine gemischte Nutzung ist angestrebt
- Preis pro m² ist 4,99 €, Nebenkosten werden verbrauchsbezogen abgerechnet
- Momentan ist noch nicht bekannt, wieviel Künstler vom KUPA mitziehen werden, die KUPA gGmbH kümmert sich auch um alternative Flächen
- Weitzel betont wie wichtig die Zukunftswerkstatt war, auf deren Grundlage die Planung gemacht wurde, damit kommunikativ und zielgerichtet geplant werden konnte
-

Zu Punkt 6) Sonstiges // Fragen

- Prof. Kaufhold: Was erwartet Augsburg als Metropole?
Andreas Jäckel: Eine Uniklinik und ein Theater sind schon ein Schritt, man sollte mit den Worten des Oberbürgermeisters den Bogen nicht überspannen
- Wie ist der Planungsstand Brechthaus?
Thomas Weitzel bittet um Geduld, neue Konzepte gibt es nicht, grundsätzlich wird die freigewordene Wohnung im Obergeschoss nicht weitervermietet und kann in die Planungen mit einbezogen werden, zunächst muss aber weiter über die Betreiberstruktur nachgedacht werden

Gez. Elke Seidel

Gez. Korbinian Grabmeier